

# 24

SPEZIAL

„WIR ALLE BRAUCHEN DAS GEFÜHL, ZU HAUSE VERSORGT UND GELIEBT ZU WERDEN, ERST DANN KÖNNEN WIR UNS DER AUSSENWELT STELLEN.“ ANITA KAUSHAL, AUTORIN



Mit der ganzen Familie unter einem Dach? Verwirklichen Sie diesen Traum mit einer Wüstenrot-Finanzierung.

Mehr Informationen auf [www.wuestenrot.at](http://www.wuestenrot.at)

## MEHRGENERATIONENHÄUSER

# Spezial

## Familien-Packung erwünscht

**Ein Mehrgenerationenhaus bietet viele Vorteile – Hausarbeiten, Kinderbetreuung und finanzielle Belastungen lassen sich auf mehrere Schultern verteilen. Doch das sind noch lange nicht alle Gründe, warum sich drei Generationen dazu entscheiden, unter einem Dach zu wohnen.** FOTO ISTOCK TEXT FRANZISKA KLATT

**W**ie Menschen denken und leben, so bauen und wohnen sie“, erklärte der Philosoph und Dichter Johann Gottfried von Herder. Und er hat Recht – bis heute. Denn auch rund 200 Jahre später spiegeln sich gesellschaftliche Ideologien und Idealvorstellungen des menschlichen Zusammenlebens in den privaten vier Wänden wider.

### Ein Blick in die Zukunft

Was beeinflusst Wohnwelten und Lebensräume in Zukunft? Nichts Neues, nichts Innovatives oder gänzlich Unbekanntes, sondern eine uralte Instanz. Trendforscher auf der ganzen Welt sprechen von der Renaissance der Familie – denn sie beeinflusst das Wohnverhalten in den kommenden Jahren und Jahrzehnten. In früheren Zeiten lebten Familien ganz selbstverständlich zusammen – ein Konzept, das ein hohes Maß an Sicherheit, Zugehörigkeit und Geborgenheit garantiert. In einer immer hektischeren, schnelllebigeren Welt, der Angst vor Arbeitslosigkeit, wirtschaftlichen Krisen und unüberschaubarem technologischem Fortschritt scheinen alte Werte neuen Halt – Zusammenhalt – zu geben. Tradition, Gemeinschaft, Familie eben. Dieser alte, neu entdeckte Wert wird insbesondere vor dem demografischen Wandel einer immer älter werdenden Gesellschaft wichtig. Denn Menschen werden nicht nur immer älter, sondern viele Senioren vereinsamen zunehmend. Die durchschnittliche 50- und 60-Plus-Generation ist keineswegs pflegebedürftig und benötigt Hilfe bei der Bewältigung des alltäglichen Lebens. Sie ist aktiv und mobil, fühlt sich aber mit dem Austritt aus dem

Arbeitsleben häufig isoliert und überflüssig. Dem entgegen wirkt der Trend der Familienzugehörigkeit mit Wohnformen, in denen man zusammenlebt, ohne sich zu behindern. Das Bedürfnis nach Familie macht im Übrigen auch nicht vor den Alleinstehenden, Familienlosen halt: Mittlerweile gibt es Einrichtungen, in denen nicht verwandte Menschen eine gemeinsame Wohngemeinschaft gründen – eine Wahlfamilie sozusagen.

Wer mit seinen Eltern und Kindern unter einem gemeinsamen Dach wohnen möchte, hat viele Möglichkeiten – benötigt aber vor allem eines: Verständnis und Sensibilität gegenüber den anderen. Austausch, Anregung und Ausgeglichenheit durch gleichberechtigte und gerechte Aufgabenverteilung statt Enge, Eingeschränktheit und Einsamkeit.

### Anleitung zum Familienleben

Doch wie kann das ganz konkret aussehen? Wie sollte das gemeinsame Familienleben in einem Haus gestaltet sein? Welche Bedürfnisse haben welche Generationen? Und wie und wo kann Platz geschaffen werden, wenn die Entscheidung, das Lebenskonzept Mehrgenerationenhaus, steht? Auf den folgenden Seiten gehen wir auf diese und viele andere Fragen ein, zeigen Ihnen das Beispiel eines gelungenen Mehrgenerationenhauses und bringen Licht ins Dunkel der rechtlichen Grundlagen in Bezug auf Erben und Schenken. Folgen Sie uns auf den nächsten Seiten in das Abenteuer Familienleben. Wie der Mensch denkt, so lebt er auch. Und das kann unseren Kindern ein beispielhaftes Vorbild sein – jeden Tag.